

# Wolfgang Fieg

## Kandidatur für die Bundesschiedskommission

Landesverband Hessen



### Persönliches:

- geb. am 23. Mai 1947 in Frankfurt am Main
- verheiratet

### Beruflicher Werdegang:

- 1963 – 1969 Verwaltungsausbildung (Diplom-Verwaltungswirt)
- 1969 – 1977 Arbeit in der Frankfurter Stadtverwaltung,  
Dozent in der Verwaltungsausbildung in den Gebieten  
Kommunalrecht und Politische Geschichte, ehrenamtliche gewerkschaftliche  
Funktionärstätigkeit
- 1977 – 2006 Gewerkschaftssekretär bei ÖTV und ver.di in verschiedenen Funktionen, zuletzt  
Leiter der Rechts- und Tarifabteilung beim ver.di-Landesbezirk Saar
- Seit 2006 ehrenamtliche Tätigkeit in der gewerkschaftlichen und politischen Bildungsarbeit,  
Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Arbeits-, Tarif- und Dienstrechts

### Politischer Werdegang:

- Mit 18 Jahren Eintritt in die SPD, diverse Funktionen, Lösung von der SPD im Zuge von deren  
neoliberaler Orientierung
- 2007 Eintritt in die LINKE,  
Mitglied und zeitweise Vorsitzender der Landesschiedskommission Saar  
seit 2015 Mitglied der Bundesschiedskommission

### Hobbys

Neuere Geschichte (Interessenschwerpunkte Deutsche Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Weimarer Republik); alles, was mit Seefahrt zu tun hat; kochen.

### Motive für die Mitarbeit in der Bundesschiedskommission

DIE LINKE ist eine politische Organisation. Politik, nicht Satzungen und Ordnungen müssen im Zentrum unserer Arbeit stehen. Trotzdem sind Satzungen und Ordnungen wichtig. Sie bilden den rechtlichen Rahmen unserer Arbeit, auch den Rahmen, in dem wir Konflikte solidarisch und fruchtbringend austragen und bewältigen müssen. Wir müssen Mitgliederrechte schützen, wo es notwendig ist, aber auch die Ordnung der Partei verteidigen, wo es im Interesse ihrer Handlungsfähigkeit geboten ist. In den Jahren in der Bundesschiedskommission ging es uns stets auch darum, Satzungsrecht nachvollziehbar und verstehbar zu machen. Diese sehr spezielle, aber eben auch notwendige Form der Arbeit für unsere Partei würde ich gerne noch einmal zwei Jahre tun – und dafür bitte ich im Euer Vertrauen.